

„Eine Weltneuheit“

iPod erklärt Exponate im Museum Industriekultur

Mit dem iPod durch das Centrum Industriekultur: Museums-Chef Matthias Murko spricht von einer „Weltneuheit bei Führungssystemen“, die gemeinsam mit dem hiesigen Fraunhofer Institut und der Spezialfirma Art2Guide soeben entwickelt wurde.

Bis zum Jahresende können die Besucher 20 iPods in den Hallen an der Äußeren Sulzbacher Straße 62 kostenlos testen. Die elektronischen Geräte bieten gegenüber den bisherigen „Hör- und Guckknochen“, so Murko, viele Vorteile: Über die benutzerfreundliche Oberfläche erhalten die Museumsgäste zahlreiche zusätzliche Informationen zu den Exponaten. So erzählt beispielsweise Graf Anton Wolfgang Faber Castell seine ganz persönliche Sicht der Familien- und Firmengeschichte. Auch die 130 Motorräder aus der Dauerausstellung kann man einzeln in kurzen Filmbeiträgen abrufen, die technischen Daten sind zusätzlich aufgeführt. Hopfenmarkt, Gipsmühle, Bleistiftwerkstatt oder Vereinslokal sind als interessante Zeitreisen aufbereitet.

„Wir zeigen nichts, was der Besucher ohnehin schon sieht. Ein Bild von der Gipsmühle, die der Betrachter vor sich stehen hat, würde keinen Sinn machen“, meint Markus Prosenz, Geschäftsführer von Art2Guide. Mit einfachem Wischen, Tippen auf die Oberfläche oder Zoomen bringt das

Gerät weitere Aspekte zu den verschiedenen Themen ein. Das Nürnberger Fraunhofer Institut für Integrierte Schaltungen und Art2Guide aus Zülpich bei Köln haben mit dem Museum das auf WLAN-Lokalisierung basierende Führungssystem zur Testreife gebracht. Wichtig ist, dass dieses System nicht nur im Freien, sondern auch in Innenräumen funktioniert und vorhandene Infrastruktur nutzt.

Der iPod erkennt, wo sich der Besucher im Museum befindet und zeigt den Standort sowie die umgebenden Exponate im Raumplan an. Der Benutzer kann sich die Geschichten zu den Ausstellungsstücken durch Antippen kinderleicht erschließen. 180 Filme, Audio- und Textbeiträge hat man für das Museum Industriekultur auf das Gerät geladen – und dabei nur knapp 1,3 von 32 Gigabyte verbraucht. Es bleibt also noch ausreichend Speicherkapazität für weitere Erläuterungen.

Doch wie schafft man es, dass die Aufmerksamkeit und Konzentration bei den Museumsstücken bleibt und nicht bei den elektronischen Spielereien? Ist die Gefahr nicht zu groß, dass Museumsbesucher in der virtuellen Welt hängen bleiben? „Genau das ist der Punkt, an dem wir arbeiten“, meint Museumschef Murko, der diesen Effekt durchaus als „entscheidenden Knackpunkt“ sieht. Das Nutzerverhalten während der kommenden Wochen und Monate werde darüber



Der iPod mit verschiedenen Funktionen für das Museum Industriekultur ist ganz einfach zu benutzen. Foto: Karlheinz Daut

Aufschluss geben. Die Testphase soll zum Jahresende oder bis Ende Januar abgeschlossen sein. Die in den Geräten gespeicherten Daten werden ausgewertet. Insgesamt belaufen sich die Kosten für den interessanten Feldver-

such auf rund 100 000 Euro. Für eine Nutzung müssen interessierte Museen mit rund 40 000 Euro rechnen – wenn das System auf den Markt kommt. Steffen Meyer vom Fraunhofer Institut unterstreicht, dass die Technik

auch für andere Vorhaben interessant ist. Neben Stadtrundgängen gibt es eine Anfrage für das Frankfurter Messegelände. Doch auch Zoos und Erlebnisparks könnten die iPods zu ihren Zwecken nutzen. HARTMUT VOIGT

STADT NACHRICHTEN

Betrügerische Pflegerin

Eine Altenpflegerin hat das Vertrauen ihrer Patienten missbraucht und sie um weit über 1000 Euro geprellt. Laut Polizei suchte die Mitarbeiterin eines Pflegedienstes die Senioren zu Hause auf und steckte in einem unbeobachteten Moment ihre EC-Karten ein. Mehrmals hob sie damit Beträge bis zu 1000 Euro ab. Danach deponierte sie die EC-Karten wieder in der Wohnung. Den Opfern – sie sind 86 und 87 Jahre alt – fiel der Betrug erst Wochen nach der Tat auf. Die 39-jährige Altenpflegerin aus dem Kreis Fürth schweigt zu den Vorwürfen.

Straßenbahn fuhr auf

Ein Straßenbahnfahrer ist in der Südstadt auf einen Lastwagen aufgefahren. Zwei Fahrgäste wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Laut Polizei fuhr die Tram hinter einem Kleinlastwagen, der von der Wölckernstraße in die Bulmannstraße abbiegen wollte. Als der Lkw verkehrsbedingt anhalten musste, fuhr die Tram auf diesen auf, obwohl der Straßenbahnfahrer eine Vollbremsung hinlegte. Dadurch stürzten zwei 51 und 69 Jahre alte Fahrgäste. Sie verletzten sich leicht.

Kinder besuchen Synagoge

Die Kinderführung der Altstadtfreunde geht am heutigen Donnerstag in die Synagoge der Jüdischen Kultusgemeinde, Johann-Priem-Straße 20 (Nähe Nordostbahnhof). Um 15 Uhr werden Fragen beantwortet wie: Gibt es für jüdische Kinder Weihnachten? Welche Feste und Bräuche haben sie? Und was steckt hinter dem biblischen Spruch: „Den stecken wir in die Wüste?“ Interessierte ab acht Jahren sind zu diesem kostenlosen Rundgang eingeladen.

Kinderlounge wird begrüßt

Die CSU-Stadtratsfraktion freut sich über die geplante Kinderlounge im Nürnberger Hauptbahnhof (wir berichteten). In Kooperation mit der Stadtmission sollen dort ab 2011 unter anderem Kinder betreut werden, die alleine reisen und Aufenthalt in Nürnberg haben. „Somit wird Bahnfahren für die Kids noch sicherer“, so der jugendpolitische Sprecher Marcus König. Doch müsse die Bahn noch weitere Schritte unternehmen. König weist darauf hin, dass Bahnsteige und Bahnhof barrierefrei sein müssen – vor allem für Familien, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind.

Musik steht groß auf dem Stundenplan

Projekt im Ruhrgebiet fördert den Instrumentalunterricht — Modell für Nürnberg?

„Jedem Kind ein Instrument“: Was im Ruhrgebiet mit 55 000 Grundschulern klappt, könnte vielleicht auch in Nürnberg Anklänge finden. Vorgelegt wurde das Projekt beim ersten Stiftergespräch der Stifter-Initiative Nürnberg.

Am Anfang waren eine kleine Stiftung, ein engagierter Musikschulleiter und eine kühne Idee: Alle Kinder an allen Grundschulen in Bochum sollten ein Instrument lernen können. „Herrlich unbescheiden“ sei dieser Plan gewesen, sagt Manfred Grunenberg. Wenn er davon erzählt, kann er manchmal selber noch nicht fassen, dass er mit seinen Partnern nicht nur dieses Ziel realisieren konnte, sondern mittlerweile noch viel mehr erreicht hat.

Grunenberg ist heute Direktor der Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“. Dahinter verbirgt sich ein umfassendes Programm zur musikalischen Bildung, an dem mittlerweile 642 der insgesamt 888 Grundschulen im Ruhrgebiet teilnehmen. Alle Erstklässler werden zwei Stunden pro Woche von einem Team aus Grundschul- und Musiklehrern unterrichtet,

lernen dabei spielerisch Musikinstrumente kennen. Ab der zweiten Klasse beginnt der Instrumentalunterricht, ab der dritten Klasse musizieren die Kinder zusätzlich im schuleigenen Ensemble Kunterbunt. Weil der Unterricht ab der zweiten Klasse etwas kostet, nehmen dann nur noch etwa 60 Prozent der

nach der Modellphase weitertragen werde, betont Grunenberg.

Ob das auch in Nürnberg gelingen könnte? Beim ersten Stiftergespräch, bei dem sich Stifter und potenzielle Nutzer der Stiftungen austauschen konnten, wurden ähnliche Projekte zum Thema vorgestellt.

So haben zum Beispiel Monika und Dieter Bouhon mit ihrer Stiftung das Programm „Wachsen mit Musik“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Jugendamt und der Hochschule für Musik entwickelten sie eine Fortbildung für Fachkräfte aus Kindertagesstätten, von der mittlerweile 40 Kitas in der Stadt profitieren. Helmut und Gerlinde Gierse haben sich mit ihrer „Stiftung Persönlichkeit“ ebenfalls der musikalischen Früherziehung verschrieben – und sehen durchaus Chancen für ein stadtweites Projekt, wenn sich mehrere Partner zusammenschließen. Alleine könne man ein solches Thema nicht stemmen, sagt Helmut Gierse. Aber mit Musikhochschule, Musikschule und einer Stadt, „die offen ist für solche Themen“, habe Nürnberg eigentlich die besten Voraussetzungen.

SILKE ROENNEFAHRT

STIFTEN GEHEN

Schüler teil. Doch im Vergleich zu den zwei Prozent eines Jahrgangs, die früher die Musikschule besuchten, sei das ein enormer Erfolg, meint Grunenberg. Stipendien sorgen dafür, dass 25 Prozent der Kinder kostenlos teilnehmen können.

Das Programm ist ein Projekt der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, und das erklärt auch die schnellen Erfolge. Neben der (kleinen) „Zukunftsstiftung Bildung in der GLS Treuhand“ beteiligten sich das Land Nordrhein-Westfalen und die Kulturstiftung des Bundes mit insgesamt 26 Millionen Euro. Schon jetzt stehe fest, dass das Land das Projekt

SUPER WOCHENENDE ...WER WILL DENN NUR AM SAMSTAG SPAREN?

Netto
Marken-Discount

Angebote gültig von Donnerstag, 11.11.10 – Samstag, 13.11.10

Schweine-Rückenbraten
mager
800 g
(4.99 / kg)

3.99
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Clementinen
Spanien, Kl. I
1 kg Netz

1.99
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Rispen-Tomaten
Frankreich, Kl. I
1 kg

1.99
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Wagner Steinofen Pizza
oder Herzhafter Flammkuchen
nach Elsässer Art, tiefgefroren,
versch. Sorten

300 – 350 g
(5.06 – 5.90 / kg)

1.77
statt 2.35

24% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

DANONE Actimel
versch. Sorten
4 x 100 g
(-28 / 100 g)

1.11
statt 1.39

20% BILLIGER!

Auch bei Netto-City

FERRERO Milch-Schnitte
11 Stück
(-15 / Stück)

1.59
Aktionspreis

Auch bei Netto-City

Falkenfelsler Premium Winterbier
20 x 0,5 Liter Kiste
zzgl. Pfand 3.10
(-60 / l)

5.99
Aktionspreis

Spezialität, nur für kurze Zeit

Persil Waschmittel
versch. Sorten
20 – 22 Waschladdungen
(-19 – -20 / WL)

3.99
statt 4.95

19% BILLIGER!

⊕ Aktionsware • Solange der Vorrat reicht • Alle Angaben ohne Gewähr! Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! Gültig in KW 45 / PoSB, DeSB, KiSB, TuSB, WoSB, WoesB